

1. bin ich verwundert, daß die Bücherkiste noch nicht da ist, ich brauche sie dringend, denn auch der gewünschte größere Verleger ist schon gefunden. War es schon, wie ich ankam.¹⁾

2. Die Weinkiste wünsche ich gleichfalls sofort noch vor den Meubles zu erhalten . . .

Wehmütigen Gedanken wegen meiner Entfernung geben Sie sich nicht hin. Ich bin jemand, über den Zeit und Raum nicht Macht hat. Auch die Trennung wird keine sehr lange sein. Es wird mir schon gelingen, so Ihnen wie mir hier einen ungeschorenen Aufenthalt zu verschaffen.

Ich glaube, daß meine Kräfte hier mit dem Terrain wachsen werden.

Bloem und Kichniawy herzlichst zu grüßen und nun für heute Gott befohlen.

Ihr

F. Lassalle.

50.

SOPHIE VON HATZFELDT AN LASSALLE. (Original.)

Montag morgen [Düsseldorf, Anfang Mai 1857].

Liebes Kind, gestern erhielt ich Ihren ersten Brief, was nicht recht war, mich fast acht Tage auf die Nachricht Ihrer glücklichen Ankunft warten zu lassen. Nach Ihrem Brief finde ich nun nicht die Aussichten so sehr beruhigend, allein Sie müssen das besser am Ort beurteilen können, und da Sie das Arrangement, alle Ihre Sachen gleich kommen zu lassen, zweckmäßiger finden, so habe ich bereits gestern mit Einpacken der Bücher beginnen lassen . . . Ich will jedenfalls meine Wohnung zum 1. Juli aufgeben und mich also mit meinen Sachen, [be]vor ich abreise, darauf richten, denn ich muß sehr darauf bedacht sein, mich so ökonomisch wie möglich einzurichten; denn meine Finanzen sind in einem so kläglichen Zustand, daß ich schon mit dem Gedanken umgehe, so nötig wie ich es habe, meine Badereise aufzugeben.

¹⁾ Bekanntlich erschien der Heraklit bei Franz Duncker. Am 20. Mai schrieb Lassalle in einer Eingabe an Polizeirat Goldheim: „Ich habe mit meinem Verleger Kontrakt gemacht. Derselbe, der zugleich eine Druckerei besitzt, hat zur größeren Beschleunigung des Druckes mehrere Zentner griechische Schrift gießen lassen müssen. Bloß der finanzielle Schaden, der mich treffen würde, wenn man mir die Zusicherung jenes Reskripts bricht, würde sich auf über 2000 Rt. belaufen!“ Lassalle bezieht sich auf das Reskript, das ihm den sechsmonatlichen Aufenthalt in Berlin gestattete und in dem nicht davon die Rede gewesen war, daß er die Hauptstadt verlassen müsse, sofern die Gräfin Hatzfeldt ebenfalls hinkäme.

Sie schreiben mir gar nicht, ob Sie den Bedienten, den ich Ihnen rekommandiert, genommen haben. Vergessen Sie nicht, es mir zu schreiben, denn es würde mich beruhigen, bei Ihrer Unordnung und überhaupt einen Menschen, den ich für ordentlich halte, bei Ihnen zu wissen. Gewöhnen Sie ihn nur gleich an Ordnung und Ökonomie; vorzüglich muß er ein Buch haben, worin er täglich seine Ausgaben notiert und Ihnen täglich beim Frühstück vorlegt. Überhaupt rate ich Ihnen jetzt wiederholt und dringend an, sich selbst ein Ausgabebuch zu halten. Es ist so leicht, wenn man sich daran hält, jeden Abend die paar Worte einzuschreiben. Und Sie glauben wirklich nicht, von welchem großen Nutzen es ist, weil man dadurch allein einen Überblick über das, was man ausgibt und ausgeben kann, behält. Ich habe es jetzt recht wieder an mir selbst empfunden; ich habe voriges Jahr wegen des vielen Reisens aufgehört, aufzuschreiben und mit Schrecken nachher jetzt gefunden, daß ich dreimal zu viel ausgegeben habe und mich sogar sehr verschuldet habe, was gewiß nicht so geschehen wäre, wenn ich jeden Monat einen Überblick gehabt hätte. Auch fange ich erst jetzt sehr ordentlich wieder an. Tun Sie es auch, und ich kann Ihnen versichern, nach sehr kurzer Zeit werden Sie sehr zufrieden damit sein und die wohltätigen Folgen fühlen. Machen Sie jetzt keine Anschaffungen in Berlin, vorzüglich nicht, ohne es mir gleich zu schreiben, damit ich mich hier danach richte . . .

51.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin, Anfang Mai 1857.]

Gnädige Frau!

Was Ihr Herkommen anbelangt, so habe ich in betreff desselben folgendes zu sagen.

Ich sprach neulich mit Dorn wegen Ihres Domizils. Wider Erwarten war derselbe der Meinung, daß auch bei Ihnen, trotz Ihres gesetzlichen Rechtes, nicht im geringsten daran gedacht werden könnte, falls die Leute nicht wollten, die Sache durchzusetzen.

Es handelt sich also darum, die Leute wollen zu machen, um so mehr, als Sie sich ja auf Konflikte gar nicht einlassen wollen. Die Leute wollen zu machen — das werde ich, wenn mich nicht alles trügt, binnen einigem weit leichter bewirken können als Ihre Schwester! Nur Zeit, Zeit brauche ich dazu, um so mehr als grade jemand verreist ist, nach dessen Rückkunft erst gewisse Dinge geschehen müssen, durch die er mich